

Abschied von Traditionsgaststätte genommen

Bürgermeister Gerald Rost bedankte sich bei den Wirtsleuten Allmannshofer



Bürgermeister Gerald Rost, Franz Allmannshofer, Georg Schmidbauer und Günther Maier (von links) mit Wirtin Maria Allmannshofer.

Hackerskofen. (li) Mit der Aufgabe der Traditionsgaststätte Allmannshofer geht der Gemeinde und einigen Vereinen ein Stück Heimat verloren. Unlängst besuchte Bürgermeister Gerald Rost mit Zweitem Bürgermeister Georg Schmidbauer und Drittem Bürgermeister Günther Maier die Wirtsleute Allmannshofer, um sich für die jahrelange gute Bewirtung in ihrem urigen und gemütlichen Wirtshaus zu bedanken. Er überreichte Franz Allmannshofer ein Gemeindekrügerl.

Ein Wirtshaus wie eine gute Stube in den guten alten Zeiten anno dazumal: In der Mitte bullert ein Ofen vor sich hin und vermittelt den Gästen eine heimelige Atmosphäre, in der sie sich wohl und zu Hause fühlen. Einfach, urig und bodenständig ohne „Flair, Fluidum und Ambiente“ und dem ganzen neumodischen Krimskrams, der bestimmt woanders seine gewünschte Wirkung hat.

Nicht so im Gasthaus Allmannshofer. Das Wirtshaus war vielleicht noch ein „Gasthaus“, denn die Gäste wurden immer wie solche bedient. Doch kam man ohne übertriebene Höflichkeit und Etikette aus, die Gäste kamen auch ohne die üblichen Floskeln wieder. Die Allmannshofers betrieben ein Wirtshaus, in dem soziales Leben stattfand, Karten gespielt und die Unterhaltung gepflegt und nebenher auch etwas gegessen und getrunken wurde.

Die Seele des Wirtshauses war jahrelang Maria Allmannshofer. Eine Wirtin, die das Herz auf dem rechten Fleck hat. Leider hat sie nun das Alter erreicht, um sich guten Gewissens von einem langen Arbeitsleben auszuruhen, genau wie auch ihr Mann. Sohn Franz Allmannshofer, der die Wirtschaft, so lange es ihm irgendwie möglich war, weitergeführt hatte, sah nun neben seiner Berufstätigkeit keine Mög-

lichkeit mehr, das Gasthaus weiter zu betreiben, zumal die Eltern nun auch pflegebedürftig sind. So reiht sich das Wirtshaus Allmannshofer in das allmähliche Wirtshaussterben ein. Schon über 400 bayerische Gemeinden sind wirtshauslos und die Entwicklung geht ungebremst weiter. Die Gründe sind vielfältig.

Bürgermeister Gerald Rost sprach auch namens seiner stellvertretenden Bürgermeisterkollegen Georg Schmidbauer und Günther Maier, sowie des Gemeinderates, als er sagte, dass es ihm unendlich leid tue,

diese Gaststätte in der Gemeinde Gottfrieding zu verlieren. Gerne erinnert man sich an die zahlreichen Veranstaltungen, die in der gemütlichen Gaststube der Allmannshofers stattgefunden haben. Er erwähnte dabei stellvertretend für alle die Bürgerversammlungen und die diversen Vereinsveranstaltungen – wie zum Beispiel des Angelsportvereins Gottfrieding und einige mehr. Als äußeres Zeichen der Anerkennung überreichte er an Franz Allmannshofer als Abschiedsgeschenk ein Gemeindekrügerl.